



GEDENKFEIER



– 80 Jahre nach dem Überfall auf die Sowjetunion –



Denkmal auf dem Kriegsgefangenenfriedhof Oerbke 1945.
Foto-Quelle: Russisches Staatliches Archiv für Sozial- und Politikgeschichte (RGASPI), Moskau (Fotoalbum: Repatriierungsstab Hannover).

1933 gerade an die Macht gekommen, planten die Nazis Europas größten Truppenübungsplatz. Hier zwischen Bergen und Fallingbostal wurden die Dörfer geräumt und der Überfall auf die Sowjetunion (SU) trainiert. Am 22.6.1941 begann ein beispielloser Vernichtungskrieg, um Rohstoffe und „Lebensraum“ im Osten. Über 27 Millionen Menschen der SU verloren dabei ihr Leben, die Hälfte davon Zivilbevölkerung.

Sowjetische Kriegsgefangene wurden von der Wehrmacht bis in die Heide verschleppt. Hier wurden sie – meist unter freiem Himmel – hinter Stacheldraht gesperrt, wo sie durch Hunger, Seuchen, Erfrieren und direktes Ermorden starben und verscharrt wurden. In Wietzendorf mindestens 16.000, in Bergen-Belsen (Hörsten) 19.580 und in Oerbke mindestens 14.000 Rotarmisten.

Wir erinnern an diese grausamen, in deutschem Namen begangenen Verbrechen, die immer mehr in Vergessenheit zu geraten drohen. Was am Ende des 2. Weltkrieges galt, gilt auch heute: **Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!**

AM SONNTAG 27. JUNI 2021 • 15 UHR

– auf dem sowjetischen Kriegsgefangenen-Friedhof Oerbke bei Bad Fallingbostal –

PROGRAMM:

- Posaunenchor
- Autorin Vera Hilbich spricht über das Lager Oerbke und den Umgang mit Erinnerung
- Schauspieler Rolf Becker spricht zu Krieg und Frieden
- Christliches Gebet und Besinnung
- Band „Agitprop“
- ... und weitere Beiträge

Es laden ein:

- VVN/BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes)
- Evangelische Kirchengemeinde St. Dionysius
- Katholische Kirchengemeinde Sankt Maria (beide Bad Fallingbostal)
- DGB, ver.di, GEW, IG Metall
- Friedensaktion Lüneburger Heide
- Geschichtswerkstatt e.V.

Anweisung des Generalquartiermeister Eduard Wagner im November 1941: „Nichtarbeitende Kriegsgefangene in den Gefangenenlagern haben zu verhungern“.

Alle sind herzlich eingeladen – mitzu(ge)denken